

machte es notwendig, uns auch näher mit den Kaderplänen der staatlichen Leitungen der volkseigenen Betriebe zu beschäftigen. Auch hier entspricht der Stand nicht den gewachsenen Anforderungen. In allen Betrieben wird zwar qualifiziert. Aber diese Qualifikation geht nicht genügend von den perspektivischen Anforderungen, sondern von der „Forderung des Tages“ aus. Nicht selten finden wir den Zustand, daß nach dem Motto gehandelt wird „Tore zählen“. Man gibt sich mit Zahlen zufrieden, ohne daß die Effektivität der Maßnahmen und ihre Verbindung zur Entwicklung des Betriebes gesichert ist. Der wesentliche Mangel in der Mehrzahl der Betriebe besteht darin, daß es keine Einheit von Perspektivplan und Qualifizierung und keine Zusammenfassung aller Qualifizierungsmöglichkeiten des Betriebes zu einem wohlgefügt System der Kaderentwicklung gibt. Hierin wird auch die unbefriedigende Führungsarbeit vieler WB deutlich.

Entscheidend in der Erziehung und Bildung der Kader ist ihre aktive Teilnahme an der schöpferischen Verwirklichung der Parteibeschlüsse. In diesem Prozeß spielen die Mitgliederversammlungen eine bedeutende Rolle. Deshalb hat die Bezirksleitung der Erhöhung des Niveaus der Mitgliederversammlungen durch Seminare, Lehrgänge und durch operative Anleitung und Kontrolle wesentliche Aufmerksamkeit gewidmet. Wir helfen vor allem den Kreisleitungen, ihre Arbeit auf die Anleitung der Grundorganisationen zu konzentrieren.

Diskussionswürdig erscheint uns das gegenwärtige System der politischen Qualifizierung der Gewerkschaftsfunktionäre. Eine gründliche politische Qualifizierung von Gewerkschaftsfunktionären vollzieht sich gegenwärtig in der Regel in den von der Partei organisierten Bildungseinrichtungen. Aber eigentlich müßten die Gewerkschaften — ein natürliches Reservoir für die Entwicklung von Funktionären für den Partei- und Staatsapparat — mit eigenen Kräften eine solche Qualifizierung betreiben.

Die erhöhten Anforderungen an planmäßige und zielstrebige Erziehung und Qualifizierung der Frauen erforderte auch neue Formen der Ausbildung. An der Bezirksparteischule organisieren wir im 1-Jahr-Lehrgang eine Klasse für Frauen, die unter Bedingungen studierten, welche ihre Verpflichtungen als Mutter und Hausfrau berücksichtigen. Im Fernstudium der Bezirksparteischule wird eine besondere Klasse für Frauen eingerichtet. An der Sonderschule der Bezirksleitung finden die verschiedensten Lehrgänge und Kurzlehrgänge, vor allen Dingen zur Qualifizierung von Sekretären und Leitungen aus den Grundorganisationen sowie aus den

Massenorganisationen und zur Qualifizierung von Frauenfunktionärinnen statt.

Dringend ist ein einheitliches System zur planmäßigen Qualifizierung von Leitungsfunktionären auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit. Es wäre zweckmäßig, wenn — geleitet von den verantwortlichen Organen beim ZK — schon vom Lehrplan und vom Inhalt der Lektionen her einheitliche Materialien erarbeitet würden, die allen Bezirken und Kreisen zur Verfügung stehen, damit — wie bei anderen Gelegenheiten zur Schulung des Parteiaktiven usw. — nach einheitlichen Grundsätzen die Qualifizierung betrieben werden kann.

V.

Welche Schlußfolgerungen haben wir unmittelbar aus dem Studium der Beschlüsse der 14. Tagung des ZK gezogen? Die wesentliche, für alle Bereiche geltende ist, aus jedem Beschluß, aus jeder politischen und ökonomischen Aufgabenstellung die für die Kaderarbeit notwendigen Schlußfolgerungen abzuleiten, zum Bestandteil der Leitungsarbeit werden zu lassen und ihre Organisation zu betreiben.

Erstens ist bereits im Stadium der Ausarbeitung des Bezirksperspektivplanes und seiner einzelnen Teile gleichzeitig an der weiteren Vervollkommnung der Kaderprogramme der Partei und der staatlichen Organe im Bezirk und in den Kreisen zu arbeiten, damit wir auf die Höhe der künftigen Aufgaben gelangen und auch den notwendigen Vorlauf ermöglichen.

Zweitens kommt es jetzt darauf an, horizontal, in der Bezirks- und Kreisebene, bei der Ausarbeitung und Begründung der Aufgaben der Kaderarbeit in die Breite zu kommen, indem wir vor allem in den Gewerkschaften und der FDJ, ausgehend von den bisherigen Erfahrungen der Partei und die konkreten Bedingungen berücksichtigend, die Ausarbeitung umfassender Kaderprogramme organisieren.

Drittens ist es jetzt notwendig, die Arbeit in vertikaler Richtung zu verstärken, umfassender und wirkungsvoller im Bereich der Grundorganisationen die Durchführung der Beschlüsse des ZK auf dem Gebiet der Kaderarbeit anzuleiten und zu kontrollieren. Dabei muß die Aufmerksamkeit der Bezirksleitung, der Kreisleitungen sowohl den die Perspektive wesentlich bestimmenden volkswirtschaftlichen Schwerpunkten, den Zentren des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, als auch den Grundorganisationen gelten, in deren Verantwortungsbereichen die politischen und wissenschaftlich-technischen Kader für die Perspektive ausgebildet werden.